

## Tunnel von Savoyeux (sh. S. 44)



# Corre bis Gray

## Corre PK 406

Corre ist der oberste Ort an der Saône. Er liegt eigentlich oberhalb der ersten Schleuse des Canal des Vosges. Die Saône ist unterhalb der Schleuse noch rund einhundert Meter weiter befahrbar, bis man zur Marina des Ortes kommt.

Kai und kleiner Hafen (kostenpflichtig) oberhalb der Schleuse zum Canal des Vosges.

Im Kanal findet man am ortsseitigen Ufer kostenlose Anlegemöglichkeiten (vereinzelt einige Ringe; Pflöcke einschlagen).

Marina am Ende des befahrbaren Abschnittes der Saône (UH der Schleuse, kostenpflichtig)

Erwähnenswert ist die Kirche aus dem 12. Jh. mit ihrem sehenswerten Chor; die weniger attraktive Rückseite ist vom Kanal aus gut zu sehen – inklusive Rauchfang für die Sakristei und schabigen Nebengebäuden ...

Das Schloss, das man gleich oberhalb der Schleuse 46 (Canal des Vosges) sieht, kann innen nicht besichtigt werden

In ganz Corre steht ein „Mausoleum 39–45“ angeschrieben. Selbiges entpuppt sich dann allerdings als ganz simples Kriegerdenkmal am Friedhof, für die Widerstandskämpfer aus Corre

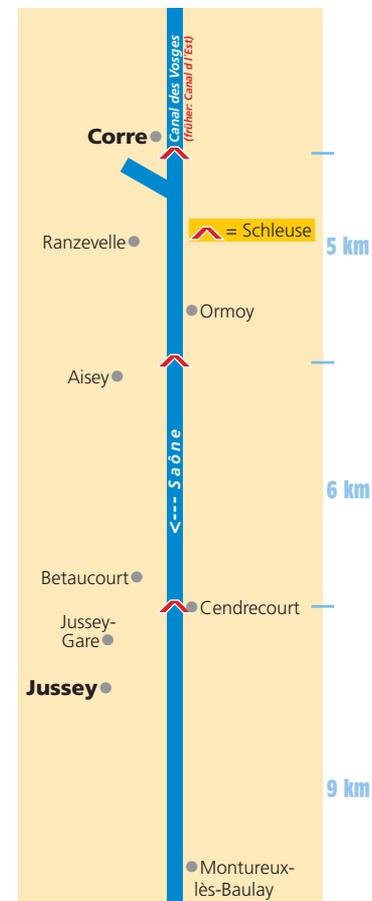
Am Weg dorthin überqueren Sie die ehemalige Bahntrasse. Das Bahnhofsgebäude ist noch zu sehen, ebenso ein Streckenwärterhäuschen unweit der Straße. Zwischen beiden, wo sich früher die Gleise des Bahnhofs aufgefächert haben („Gleisharfe“), wurde parzelliert, es wuchs eine kleine Siedlung, die Streckenführung ist aber noch zu erahnen

Postamt neben der Kirche, an der Straße parallel zum Kanal

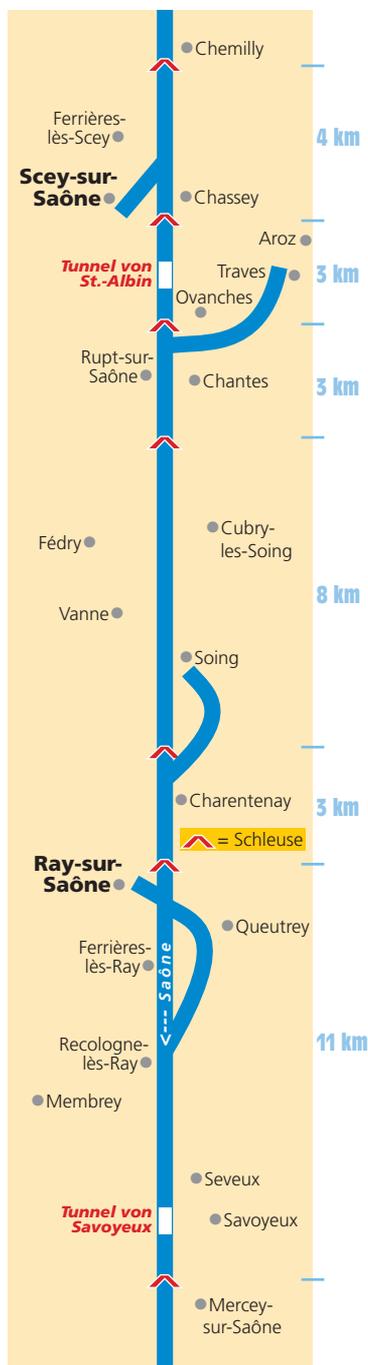
Apotheke MO–FR 9–12 und 14–19.30 Uhr, SA bis 18 Uhr (in der Hauptstraße)

Bäckerei mit Tabak und Getränken die Hauptstraße entlang, oberhalb der Apotheke und der Bar Chez Max (sh. unten). 6.30–12.30 und 15–19.30 Uhr; MI nachm. und SO nachm. geschlossen; 03 84 92 50 48

Supermarkt (Intermarché) am Ortsrand (Hauptstraße Richtung Chatillon). Es gibt



**Einfahrt in die Schleuse von Corre  
hinauf auf den Canal des Vosges.**



Kunst in Charentenay.

## Vanne PK 334

Kleiner Ort mit großem Waschhaus, am RU landeinwärts gelegen und eher umständlich zu erreichen.

## Soing PK 332

Es gibt zwei Möglichkeiten nach Soing zu gelangen: Im Kanal anlegen und über die Brücke hinüber gehen (ca. 1 km), oder den Flussarm von unten hinauf fahren, was sicher die bessere Variante ist. Dort ist nämlich der schönere und ruhigere Liegeplatz (kleiner Anleger für 2–3 Boote, alternativ etwas unterhalb unter den Bäumen). Am Kanal ist es vor allem morgens durch vorbeiführende Boote etwas unruhig.

Was ein grobschlächtriger Nachbau des Eiffelturms mit einer Höhe von 16 Metern (am Ufer, nahe der Brücke) hier macht, verrät ein Hinweisschild: das 2.500 kg schwere Monstrum wurde 1992 im Maßstab 1:20 anlässlich eines Europa-Festes errichtet.

Eine alte Wassermühle, liebevoll renoviert und angeblich auch zu besichtigen, gibt es gleich bei der Brücke über die Saône.

Lebensmittel inkl. Fischereibedarf: 8–12.30 und 15–19 Uhr, SO nachm. geschlossen (oben, beim Brunnen rechts).

Das ehemalige L'O Vive (direkt beim Anleger) wurde unter dem Namen Aux Rives de Saône wiedereröffnet und präsentiert sich nun gepflegt und modern. Von Hausboot-Urlaubern gibt es durchwegs positive Bewertungen, auch die Einheimischen loben es (ich selbst habe leider noch nicht dort gegessen). Menüs ab 13 Euro, DI abends und MI geschlossen, sonst mittags und abends offen. 03 84 76 81 43



## Schleuse 10 Soing (1,00 m) PK 329

## Charentenay PK 328

Man kann die Saône geradeaus weiterfahren bis zum Wehr, wo sich eine Anlegestelle befindet, die jedoch meist von Privatbooten besetzt ist. Wer im Kanal festmacht, kann dies an 4 Pollern am RU OH der Brücke tun oder muss Pflöcke einschlagen.

Ein Kunstverein namens Les Bargeots hat sich in Form eines Künstlers im Haus neben der Brücke niedergelassen; im Sommer kann man dort seine Werke und die anderer Künstler bei freiem Eintritt bewundern und kaufen.

Der fahrende Bäcker kommt täglich (außer MO) um 9 Uhr.

Die legendäre und in vielen Führern noch erwähnte „Auberge Hirondelles“ hat für immer geschlossen.

## Schleuse 11 Charentenay (3,30 m) PK 324

Nach der Schleuse kann man rechts den Fluss hochfahren. Kommen Sie dem Badestrand am RU nicht zu nahe, er ist sehr seicht.



Ray-sur-Saône mit seinem Schloss ist eines der meistfotografierten Motive an der Saône. Von oben hat man übrigens einen herrlichen Ausblick auf das Dorf und seinen Badestrand.

## Ray-sur-Saône PK 324

Rund 300 Einwohner. Der Ort wurde im 30-jährigen Krieg zerstört und im 18. Jh. wieder aufgebaut.

Seit einigen Jahren gibt es in Ray-sur-Saône gute kostenlose Anlegestellen mit Wasseranschluss (Münzeinwurf 2 Euro); trotzdem ist vor allem bei Niedrigwasser Vorsicht geboten: der Fluss ist extrem seicht und wir hatten schon einmal Mühe, ein direkt am Steg festgemachtes Boot wieder flott zu kriegen – über Nacht war der Wasserstand um rund 10 cm gesunken, und schon saß das Boot auf Grund.



**Pontailleur-sur-Saône: gute Anlegemöglichkeiten am Stufenkai.**

## Pontailleur-sur-Saône PK 251

Ein sympathischer Ort mit allen Einkaufsmöglichkeiten, zwischen der Saône und einem alten Arm der Saône gelegen, mit etwa 1.500 Einwohnern.

Anlegemöglichkeit für kleine Boote bis 15 m im Hafenbecken (kostenpflichtig, sehr eng und seicht), am Schwimmsteg an der

### Wem soll man glauben?

Pontailleur lässt sich mit entsprechender Vorsicht auch über die Vieille Saône (Alte Saône) erreichen, die Mündung liegt etwas stromabwärts (Höhe Vonges). Der alte Arm ist einer der idyllischsten Abschnitte, die die Saône zu bieten hat.

Die Techniker und Basis-Manager der Abfahrtsorte für Mietboote behaupten felsenfest, dass dieser Arm nicht befahrbar sei für ihre Boote; Fischer vor Ort sagen genau das Gegenteil: „3 Meter tief, mindestens!“ Ich habe mich selbst einmal im Zeitlupentempo bis zur Brücke hinauf gewagt; mit langen Stangen konnte ich niemals Grund finden. Wenden ist allerdings mit Booten über 15 Metern kaum möglich.

Fest steht jedenfalls: Anlegen kann man (außer mit Ruderbooten) hier nirgends. Fest steht auch, dass Sie mit Mietbooten dort nicht fahren sollten (Versicherung).

Zufahrt zum Hafen (gratis, ohne Versorgung) oder am Stufenkai in der Saône, wo es durch Motorboote (Wasserski) am Wochenende unter Umständen unruhig ist

Die früher innen wie außen unglaublich düstere Kirche wurde renoviert und strahlt beinahe freundlich, trotz ihrer vier strengen Säulen beim Eingang. Sie ist dem Hl. Maurice gewidmet, wurde zwischen 1834 und 1839 errichtet und entspricht, wie das Baujahr vermuten lässt, dem neoklassizistischen Stil

An der Vieille Saône finden Sie zwei renovierte Waschkhäuser aus dem 19. Jh.

Alle Einkaufsmöglichkeiten, Geldautomat, Post und Apotheke (SO zu) im Ort

Minimarkt 9–12.30 und 15–19 Uhr an der Hauptstraße

Bäckerei nahe bei der Brücke 6.30–12 und 15.30–20 Uhr, SO nachmittags und MO geschlossen

Bäckerei neben Kirche 5.30–19 Uhr, SO bis 13 Uhr, MI geschlossen

Fleischer MO ganztags und DO und SO jeweils nachmittags geschlossen

Tabac-Presser mit Anglerbedarf

Supermarkt ATAC am oberen Ortsende in der Rue de la Gare (Hauptstraße vom Kreisverkehr Richtung Norden), rund 1,3 km vom Stufenkai; MO–SA 8.30–19 Uhr, SO bis 12.30 Uhr

Die Hostellerie des Marroniers liegt direkt beim Hafen. 3-sprachige Karte mit vielen Fischgerichten; neuerdings gibt's auch Pizza. Menüs um 13, 16, 21, 27 und 39 Euro, MO geschlossen. 03 80 36 12 76



**Kirche und Rathaus von Pontailleur.**

In der Hauptstraße finden Sie das unscheinbare La Taverne (MI geschlossen). Pizzen und französische Hausmannskost (und keine griechischen Speisen, wie der Namen vermuten lässt). 03 80 47 49 87

Kebab beim Kreisverkehr (bei der Vieille Saône, 300 m vom Fluss), DO–SO 18–22 Uhr

Snack-Bar du Centre (nahe der Kirche), MO und MI 17–21 Uhr, DI, DO, FR 10–13 und 17–21 Uhr, SA 7–13 und 17–21 Uhr

Café du Commerce SO und MO 8–14 Uhr, sonst bis 20 Uhr

Vom Mont Ardoux, einem Hügel, der die Stadt beherrscht, haben Sie eine gute Aussicht über das Tal der Saône. Gehen Sie dazu von der Brücke geradeaus über die Place Saint-Jean bis zum Wasserspeicher hinauf

Badestrand beim Campingplatz (LU, OH des Ortes)

Bis Pesmes sind es von hier nur 15 km landeinwärts (siehe Seite 52)

Taxi 03 80 36 12 00 und 03 80 47 85 97

## Vonges PK 249

Bei Vonges ist ein großer Abschnitt am RU militärisches Sperrgebiet. Anlegen und Betreten sind daher strengstens verboten.

Kleines Dorf mit Fleischer, Bäcker und einem einfachen Bar-Restaurant namens Le Berceau; gegenüber Weinverkauf in



**Lamarche: Kirche mit Pissior davor.**

einem Privathaus. Groß ist jedoch die Pudererie, eine Sprengstofffabrik. Sie ist es, die den Ort auf der Karte so groß macht – das Dorf selbst besteht nämlich nur aus ein paar Häusern entlang einer Straße. Der Rest ist Sperrgebiet. Erreichen können Sie das Dorf lediglich über Pontailleur oder Lamarche.

## Lamarche-sur-Saône PK 245

Auf einer Anhöhe am RU gelegen.

Oberhalb der Brücke gibt es am RU einen Kai mit Pollern, Wasser und Strom (nur 1 Säule, Jetons; Automat daneben, Jetons auch in der Pizzeria). Am LU befinden sich UH der Brücke 4 Poller.

Am oberen Ortsende Steg für Besucher des Restaurants Le Nymphéa

Bei der Kirche: Bäckerei: 7–13 und 15.30–19 Uhr; Fleischer: 8–13 und 15–19 Uhr, Apotheke (alle MO geschlossen)

Am Ufer (oberes Ortsende) liegt das Le Nymphéa (Kai für 2 Boote), ein hässliches Gebäude aus den 1960er Jahren; Menüs ab 17 Euro (mittags); MO geschlossen, mittags DI–SO, abends nur DO–SA geöffnet. Der Gestank der Fritteuse weht bis zum Anleger und verleidet das Sitzen auf der an sich netten Terrasse (und das Essen sowieso). 03 80 32 02 50

### Hat sich was geändert?

Preise können sich ändern, Restaurants den Besitzer wechseln oder Geschäfte geschlossen werden. Bitte informieren Sie mich! (sh. Seite 5)



## Les Maillys PK 223

Les Maillys mit den Orten Mailly-le-Château, Mailly-la-Ville und Mailly-le-Port ist nicht mit den gleichnamigen Mailly-la-Ville und Mailly-le-Château am Nivernais zu verwechseln (na, endgültig verwirrt?!). Denn im Gegensatz zu Letzterem hat der Ort an der Saône kein Schloss, sondern nur den Namen. Ein Schloss befindet sich im Hauptort Les Maillys, und zwar am nördlichen Ortsende (Allée du Château). Man sieht allerdings nicht viel, das Gebäude ist teilweise abgebrannt und der Hund des Nachbarn hat Besucher gar nicht gern.

Kleiner Anleger (Spundwände) für 2 Boote. Falls kein Platz mehr, ev. an der hohen Kaimauer (ehemaliger Verladekai) anlegen. 1 km in den Ort

Bäcker gegenüber der Kirche

Bar-Brasserie de la Tille bei der Kreuzung; mittags gibt es ein Menü (14 Euro); MO geschlossen

Bei **St.-Symphorien** mündet der Canal du Rhone au Rhin in die Saône. Hier gelangen Sie nach Dole oder Besançon. Siehe Seite 63.

## St.-Symphorien PK 219

Eigentlich ein unwichtiger Ort, der für die Schifffahrt nur deshalb von Bedeutung ist, weil hier der Canal du Rhône au Rhin in die Saône mündet. Der Ort hat nichts zu bieten.



Dole, die Geburtsstadt Pasteurs, hat ein sehenswertes Zentrum.

## Ein Ausflug auf den Canal du Rhône au Rhin

Oberhalb von St.-Jean-de-Losne (bei St.-Symphorien) mündet der Canal du Rhône au Rhin in die Saône. Von der Saône bis Dole sind es 20 km mit 8 automatischen Schleusen (gesamt rund 3,5 Std.); die Fernbedienung erhalten Sie bei der ersten Schleuse, am Beginn des Kanals. Wenn Sie bei der Einfahrt in den Kanal länger warten müssen, bis Sie ein Lebenszeichen vom Schleusenwärter sehen: Nur Geduld, er hat Sie meistens schon registriert, bevor Sie ihn sehen. Bei allzu langer Wartezeit können Sie am Schwimmsteig rechts vor der Schleuse festmachen.



Canal du Rhône au Rhin (Zufahrt).

Die alte Mühle bei der zweiten Schleuse sollten Sie aufgrund ihrer ungewöhnlichen „Wasserspiele“ (Kaskaden, Wehr) nicht versäumen (bei der Schleuse aussteigen). Auch bei der folgenden Schleuse finden Sie eine Mühle.

In Tauvaux-Cité fährt man rund 1 km lang an einer Fabrik (Usine de Solvay) vorbei, deren gigantische Rohrleitungen vor allem in der Abendsonne futuristisch und unwirklich erscheinen.

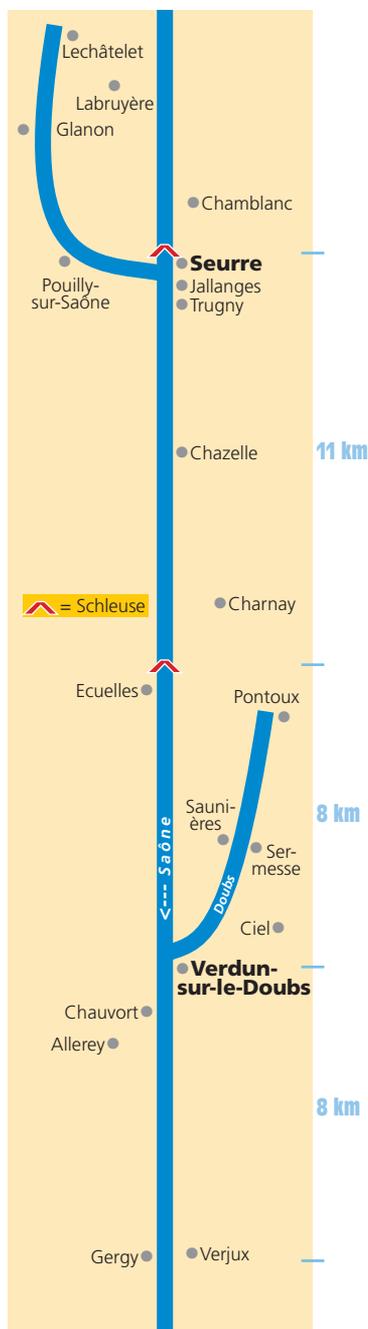
## Dole

Stadt mit 30.000 Einwohnern mit Liegeplatz direkt beim Zentrum. Einen ruhigeren Liegeplatz finden Sie, wenn Sie daran geradeaus vorbei in den Kanalabschnitt fahren. Alle Einkaufsmöglichkeiten, sehenswerte Bauwerke, Hospital Louis Pasteur. Die Altstadt mit ihren engen und steilen Gassen ist einen Besuch wert. Es gibt zahlreiche Restaurants in

unterschiedlichen Preisklassen sowie alle Einkaufsmöglichkeiten in Dole.

**Restaurant-Tipp:** Das Le Romanée ist das beste Restaurant von Dole. 11 Rue Vieilles Boucheries, 03 84 79 19 05

**Wein-Tipp:** Dole gehört bereits zum Jura, daher erhalten Sie auch überall Jura-Weine. Nutzen Sie die Gelegenheit, diese ganz eigen (und kräftig) schmeckenden Weißweine zu verkosten.



Fahrzeiten-Tabelle Seite 6.

## Jallanges und Trugny PK 186

Zwei kleine Orte an der Saône, unterhalb von Seurre, die beide nichts zu bieten haben.

**Unterhalb der Ortschaften Jallanges und Trugny** trifft man auf eine für Bootsfreunde witzige Situation: Hier gab es einmal einen Kanalabschnitt mit Schleuse. Da die Saône in diesem Bereich allerdings durch die Umwandlung in eine Großschiffahrtsstrecke eine andere Stauhaltung erhielt, ist die Schleuse hinfällig und man befährt nun wieder den Fluss. Kurz danach kommen Sie unter einer „poppigen“ Brücke durch: blau und pink, ein netter Farbtupfen.

## Chazelle PK 182

Hier gibt es nichts zu entdecken, das einstige Restaurant hat für immer zu.

## Charnay PK 178

ist der nächste größere Ort, der allerdings nichts zu bieten hat und obendrein nur schlecht erreichbar ist.

## Schleuse 6 Ecuelles (3,20) PK 175

Bei Schleuse 6 gibt es Wasser (am ersten Duc d'Albe). Allerdings ist ein sehr langer Schlauch notwendig.

## Ecuelles PK 174

Anlegen nicht möglich.

## Verdun-sur-le-Doubs PK 167

Ein bereits von den Kelten besiedelter Ort am Zusammenfluss von Saône und Doubs. Die Silbe „Dun“ bedeutet Hügel – Verdun liegt zwar nicht erkennbar auf einem solchen, die Stadt ragt aber den-



Verdun-sur-le-Doubs: uralte Siedlung zwischen Saône und Doubs.

noch deutlich über das Wasser. Der Fluss Doubs mündet mit drei Armen in die Saône. Verdun liegt zur Hälfte auf einer Insel zwischen dem Petit Doubs und der Saône, woraus sich eine sehenswerte Anlage des Ortes ergibt.

Ein Schwimmsteg mit Wasser und Strom befindet sich beim ehemaligen Kai (ca. 12 Euro); die Einfahrt zum Ort ist unspektakulär und beinahe zu übersehen, Verdun versteckt sich nämlich hinter der „Ile du Château“ und sollte nur von unten angefahren werden (sh. Wasserkarte)

Die Kirche Saint Jean-Baptiste ist ein unscheinbares Kleinod. 1609 wurde sie erbaut, nachdem ihre Vorgängerin aus dem 12. Jh. einmal zur Strafe für die Bewohner angezündet und einmal im Zuge von Kriegshandlungen zur Hälfte zerstört wurde (zuvor gab es schon im 6. Jh. eine Kirche in Verdun). Auffällig ist neben dem bescheidenen Inneren die aus Holz gefertigte Decke, die Arbeit eines Schiffszimmerers aus Verdun (17. Jh.). Und eine Marienstatue aus dem 14. Jh. findet man in einer Seitenkapelle; um sie rankt sich die Sage, dass sie von 13 Familien, die 1347 die Pest überlebten, gestiftet wurde. Das Kapitell und die Säulen beim Eingang sind Reste eines Bauwerks aus dem 14. Jh.

Maison du blé et du pain: beim Gemeindeamt auf der Insel zwischen Kleinem Doubs und Saône. Dort erfährt man alles



Verdun: Hochwassermarke.

über das Brot, seine Grundprodukte und die Geschichte beider. 15. Mai–30. Sept. tägl. 15–19 Uhr, sonst 14–18 Uhr; 03 85 76 27 16 oder 03 85 91 57 09

Bei der Brücke, die auf die Insel zwischen Kleinem Doubs und Saône führt, sehen Sie ein Haus mit einer äußerst bemerkenswerten Hochwassermarke

## Château l'Arvalot PK 117

**🏰** Hier steht ein nur im Sommer bewohntes Schloss neben einem bewirtschafteten Bauernhof, das nur mit langem Anmarsch erreichbar ist: Anlegen bei PK 117, hinaufgehen Richtung Limone, später sehen Sie Silos; an diesen und an der kleinen Siedlung vorbei, dann schräg rechts nach hinten in die Sackgasse hinein. Noch ein paar hundert Meter weiter und Sie werden sehen, dass der weite Weg umsonst war: Ein Verbotsschild neben dem Postkasten kennzeichnet Straße und Gelände als Privatbesitz, Sie können das Schloss nur aus 300 m Entfernung betrachten

## Tournus PK 112

Tournus ist ein kulturgeschichtlich bedeutsamer Ort, den man hier bequem mit dem Boot „erwandern“ kann, eine Kleinstadt mit rund 6.000 Einwohnern am rechten Ufer der Saône mit einer 2.000-jährigen Geschichte und einer der berühmtesten Kirchen Burgunds. Was besonders beeindruckt: Sie legen unmittelbar am Ufer zur Altstadt an und sind dadurch mitten „im Geschehen“. Das südländische Flair dieser Stadt und das milde Klima überraschen ebenso wie seine hügelige Lage und die engen, verwinkelten Gassen. Erstaunlich ist die Dichte an Top- und „normaler“ Gastronomie.

**🚣** Gute Anlegemöglichkeiten am rechten Ufer am Quai du Midi beim Zentrum; Schwimmsteg mit Wasser und Strom (alles gratis). OH der Brücke: Kai mit Pollern

**🛒** Einen Supermarkt (Auchan) mit Gas finden Sie am unteren Ende des Kais eine Gasse landeinwärts. MO–SA 8.30–20, SO bis 12 Uhr

**🍷** Zahlreiche kleine Läden befinden sich in der ersten Parallelgasse zur Saône (Rue de la République; nicht am Kai, sondern in der Altstadt), Lebensmittel auch am Weg hinauf zur Kirche

**🏰** Die Basilika Saint-Philibert ist in einem Zuge mit den berühmten Bauwerken in Dijon, Auxerre oder Autun zu nennen. Die zu ihr gehörende Abtei ist großteils noch erhal-

ten und damit ein wesentliches Baudenkmal der Romanik. Die Abtei stammt aus dem 10. und 11. Jh. Die Kirche, die ähnlich wie die von Auxerre über eine echte Unterkirche (mehr als 3 Meter hohe Krypta aus dem Jahr 1020) verfügt, erfuhr seit dieser Zeit keine wesentlichen Veränderungen.

**🏰** Die meisten Kirchenbesucher übersehen ein Kleinod, die Chapelle Saint Michel: beim Nebeneingang die Wendeltreppe hoch; dort sehen Sie auch das Dachgeschoß der Kirche und die Blasbälge der Orgel

**🏰** Neben der Kirche gibt es ein Geschäft, das Sie nicht nur wegen seiner Dekorationsartikel und Souvenirs (gute Qualität, günstiger Preis) besuchen sollten: Es ist im (sehwürdigen) Kellergewölbe untergebracht, das einst Teil des Klosters war

**🏰** Kloster und Kapelle erreichen Sie ebenfalls über die Kirche: beim Kircheneingang hinein und dann rechts

**🏰** Unweit der Abtei stoßen Sie auf die Kirche St.-Valerien aus dem 11. Jh., die heute als Ausstellungsraum dient (siehe „Die Kino-Kirche“ auf Seite 93)

**🏰** Musée Greuze und Hôtel-Dieu: Im Hôtel-Dieu sind 3 Krankenzimmer aus 1675 bis 1792 mit ihrer alten Einrichtung zu sehen und natürlich auch die Apotheke mit einer Deckenmalerei aus dem 17. Jh., die als eine der besterhaltenen in Burgund gilt. Der Rundgang schließt auch den Besuch eines Gartens mit medizinisch verwendeten Pflanzen ein. Das daneben untergebrachte Greuze-Museum widmet sich dem in Tournus geborenen Maler. April–Oktober MI–SO 10–13 und 14–18 Uhr, 03 85 51 23 50

**🏰** Musée du Velo, DI–SO 14–18 Uhr

**🏰** Reste der Stadtbefestigung oberhalb der Abteikirche

**🏰** An einer Besonderheit geht man leicht vorbei: Enge Gänge, Traboules genannt, verbinden den Kai mit den Straßen des Zentrums. Sie dienen als Abkürzung, um rasch zum Kai zu kommen. Eine besonders attraktive Traboule ist sogar mit Info-Tafel versehen und führt vom Kai (beim Restaurant Grill) zur Rue de la République (beim Fotogeschäft). Aber auch die anderen engen Gassen, die zur Rue de la République führen, sind sehenswert

**🏰** Das alte römische Castel und enge mittelalterliche Straßen finden Sie im Bereich der Kirche Sainte-Madeleine (12. Jh.) unweit vom Kai

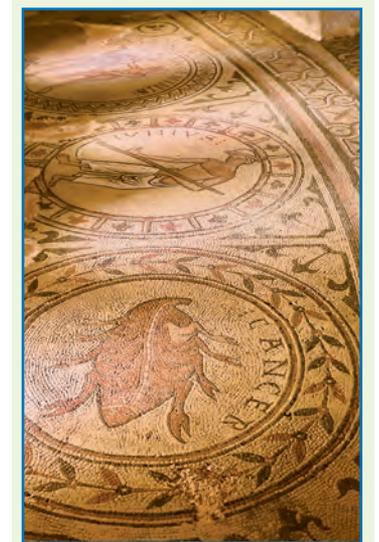


Tournus hat gute Anlegemöglichkeiten (Schwimmponton und Kai).

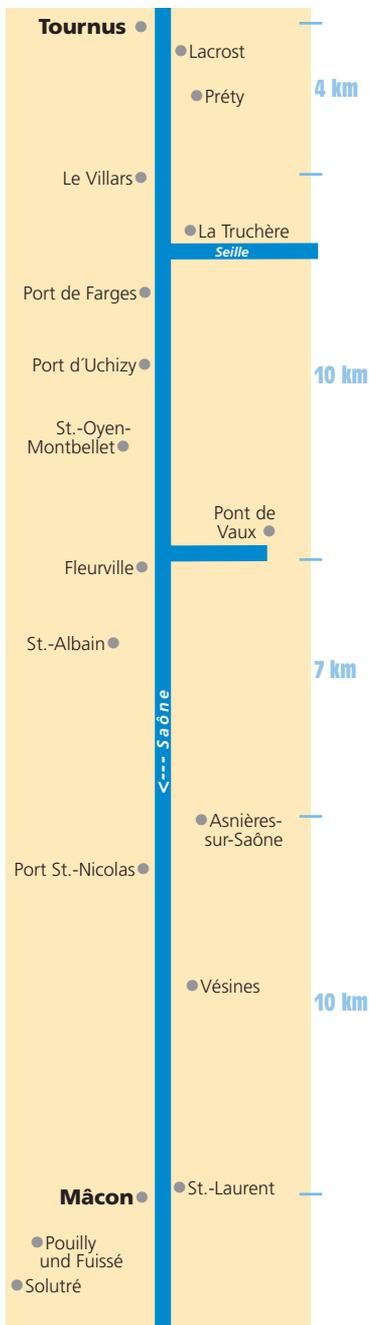
**🍷** Tournus hat 3 bzw. 4 Top-Restaurants, eine unglaubliche Dichte also für eine kleine Stadt. Das prominenteste, nicht nur wegen des Namens und der Adresse, ist das Greuze. Es befindet sich außerhalb des Stadttors, keine 100 Meter von der Abtei. Hier bekommen Sie auch den besten (und teuersten) Kir von Tournus (11 Euro – der zweitbeste, im Lazarella, kostet 2,50). Die Weinkarte ist ausgesprochen vielfältig, die Menüs sind gut abgestimmt. Dass ob der zahlreichen „Verzierungen“ (meine Mutter nennt das Greuze „Punkerl-Restaurant“) das Fleisch der Hauptspeise oft nur mehr lauwarm daher kommt (mir ist das bei 3 von vier Besuchen so ergangen), ist schade und sollte bei diesem Preis nicht sein. Das Ess-Erlebnis als Gesamtes ist natürlich beeindruckend – und da man bei einem durchschnittlichen Preis von gut 100 Euro pro Person ohnedies nicht jeden Tag dort isst, kann man das auch so hinnehmen, wie es kommt. Menüs 43, 50, 78, 98 und 120 Euro, DI und MI geschlossen, 03 85 51 13 52

**🍷** Am linken Ufer, 200 m von der Brücke, liegt das Meulien, das in derselben Preis- und Qualitätsklasse spielt wie das Greuze, meiner Meinung nach aber etwas moderner kocht. Auch hier ist die Weinauswahl umwerfend und ebenso die Qualität der Küche. Menüs 35, 62, 74 und 98 Euro, MO geschlossen. 03 85 51 20 86

**🍷** Aux Terrasses ist das dritte der Top-Restaurants in Tournus. Es ist etwas günstiger als das Greuze oder das Meulien, sehr zeit-



Erst im Jahr 2002 wurde dieses **Mosaik** im Chorumgang der Basilika St.-Philibert im Zuge von Renovierungsarbeiten entdeckt. Es führt rund um den Altarbereich, der im **11. Jh.** (wie übrigens der gesamte Kirchenboden) aus gestampfter Erde bestand. Im 16. Jh. wurde es mit Steinplatten überdeckt und damit (unbeabsichtigt) für die **Nachwelt** geschützt.



Fahrzeiten-Tabelle Seite 6.



St.-Albain: beeindruckende Kirche.

### Fleurville PK 97

Dorf am rechten Ufer der Saône. Linker Hand zweigt der 4 km lange Stichkanal nach Pont de Vaux ab. (sh, S. 98)

Anlegen am Stufenkai mit Erfahrung möglich, Ringe vorhanden (größtenteils verwachsen), man kann auch Pflöcke einschlagen. Die Stege am LU gehören dem Nautique Club und dürfen nicht benutzt werden

Als Hotel-Restaurant dient das Schloss Fleurville, auf einer Ebene zur Saône südlich des Ortes zwischen der Durchzugsstraße und der Bahn gelegen. Das Bauwerk geht auf das 17. Jh. zurück. In unmittelbarer Nähe, auf einer kleinen Geländestufe, befindet sich das Château de Marigny, das ebenfalls in Privatbesitz ist und nicht besichtigt werden kann

Post und Supermarkt (Ecomarché) beim Kreisverkehr geradeaus

Bar Chez Christian

Restaurant Château Fleurville (sh. oben)

Hotel-Restaurant Fleurville: 100 m nach dem Kreisverkehr, MO abends und DI abends geschlossen; Menüs um 15, 23, 28, 35 und 47 Euro; 03 85 27 90 90



Uralte Steinhäuser prägen Südburgund: hier ein Haus in St.-Albain.

### Der Stichkanal nach Pont de Vaux

Bei Fleurville (PK 97) führt ein 4 km langer Stichkanal nach Pont de Vaux. Details dazu auf Seite 98.

### St.-Albain PK 95

Hier kann ich allen Architekturinteressierten einen kurzen Zwischenstopp empfehlen: Im Ort finden Sie eine Kirche aus dem 12./13. Jh., die unverfälscht erhalten geblieben ist. (Schlüssel im Haus links davon)

Aber auch uralte Privathäuser von seltener Pracht sind hier zu bewundern

### Port St.-Nicolas PK 89

Restaurant Port St.-Nicolas: Wie bei den meisten Ausflugsrestaurants findet man auch hier nicht das beste Preis-Leistungs-Verhältnis. Menüs um 19, 25, 29, 35 und 43 Euro, Mittagmenü (außer SO) 14 und 16 Euro, 03 85 36 00 86

### Vésines PK 87

Auf einem Gebäude beim Schwimmponton steht groß „Restaurant“. Bitte um Mitteilungen

### St.-Laurent PK 80

Insel am LU zwischen der Saône in Mâcon und der „Umfahrung“ durch den Kanal für die Großschifffahrt. Ein sehr schöner Vorort von Mâcon mit einer Reihe von Lokalen direkt am Kai.

Anleger (Schwimmsteg) für Boote mit max. 15 m, gratis (max. 36 Std., ohne Wasser und Strom) genau vor einer Zeile mit Restaurants und Bars

FORTSETZUNG SEITE 100 >>

### Ausflug nach Cluny

24 km von Fleurville entfernt, in Richtung Westen, liegt der Ort Cluny, der die wahrscheinlich **berühmteste Abtei** der Christenheit beherbergt. Nähere Informationen darüber in jedem Frankreich-Führer.



**Spätgotische Kirche und Rest der Verteidigungsanlage (Turm) in Cuisery.**

**Schleuse 2 Cuisery (2,20 m) PK 13**

**Cuisery PK 13**

Nettes und belebtes Städtchen auf einer Anhöhe. Der steile Aufstieg lohnt sich! Cuisery hat rund 15 Buchhändler und Antiquariate und nennt sich daher „Village du livre“ (Dorf des Buches).

🛶 Anlegen am besten beim Schwimmsteg beim Campingplatz (9 Euro/Tag; Strom und Wasser extra). Für einen Ortsbesuch kann man 2 Std. gratis halten

🛶 Kostenlos kann man an der Wiese oberhalb des Stegs festmachen (1 Poller)

👣 Bei der Brücke gibt es einen eigenen Fußweg in die Stadt hinauf, den Sie der stark befahrenen Straße vorziehen sollten (beschildert)

🏰 Unterhalb des Ortes: Château de Montrevost, tw. Renaissance

🏰 Ganz oben im Ort spätgotische Kirche mit mehreren Statuen und einem dreiteiligen Klappaltar. Die Besichtigung lohnt sich, den Schlüssel gibt es im kleinen Haus neben der Kirche; falls niemand da ist, fragen Sie in der dahinter liegenden Schule

🏰 Neben der Kirche steht der Rest der Verteidigungsanlage, ein Turm mit meterdicken Mauern. Gegenüber befindet sich das Schloss. Die schmalen Straßen im Zentrum sind sehenswert. Das ehemalige Hôtel Dieu ist heute ein Erholungsheim

📖 Zahllose Buchläden (Antiquariate) in der Fußgängerzone

🛒 Alle Einkaufsmöglichkeiten, Post, Apotheke, EC-Automat; MO haben viele Geschäfte geschlossen, DI ist Markttag

🍷 Hostellerie Bressane: am oberen Ortsende an der Straße Richtung Tournus, bei der großen Kreuzung. Gediegenes Ambiente, ebensolche Küche – das mit Abstand beste Restaurant in Cuisery. Menüs um 19, 25, 32, 39 und 57 Euro, April–September



MI mittags zu (Okt.–März zusätzlich DO ganztags und SO abends); 03 85 32 30 66

🍷 Le Bistrot Italienne befindet sich am Hauptplatz (Place d'Armes). Neben drei italienischen Gerichten gibt es vor allem vorzügliche Pizzen vom Holzofen. Die Mittagsmenüs mit ihren riesigen Portionen sind ebenfalls von guter Qualität, allerdings eher französisch (EUR 14, nur wochentags). DI–SO mittags und DO–SO abends geöffnet, 09 52 03 17 92

🍷 Snack-Bar am Campingplatz beim Anleger, mit Menüs um 16 und 19 Euro, 06 29 73 18 60

🍷 Bar-Restaurant „du Perron“ am Hauptplatz (Place d'Armes)

🍷 Kebab an der Straße Richtung Tournus

🍷 Le Relais de Brienne, siehe Brienne (unten)

👣 Jeden 1. SO im Monat Büchermarkt

👣 Taxi Violet, 03 85 40 14 23

👣 Waschmaschine beim Campingplatz

👣 OT MO–SA 9–12 und 13.30–18 Uhr



**Ganz oben: Das Zentrum des „Bücher-Städtchens“ Cuisery.**

**Oben: Die Schleusentore an der Seille werden mit einem Rad geöffnet.**